

# Videoschnitt mit Premiere Elements 12

Der praktische Einstieg



# 1

## Der Schnellstart

1.1	Premiere Elements installieren .....	12
1.2	Premiere Elements starten .....	14
1.3	Die Schnellansicht .....	15
1.4	Der Import von Medien .....	16
1.5	Der Export .....	19

In diesem Kapitel werden Sie sehen, wie Sie Premiere Elements installieren, damit Sie auch sogleich mit dem ersten Videoprojekt beginnen können. Im Anschluss können alle Ungeduldigen gleich in das Programm eintauchen und einen groben Überblick über die Oberfläche erhalten. Zudem werden Sie auf den nächsten Seiten das Notwendigste in Kurzform erfahren, um sich an die Premiere-Elements-Programmumgebung zu gewöhnen. Erst in den darauf folgenden Kapiteln werden die jeweiligen Themengebiete vertieft und ausführlicher behandelt. Deshalb keine Sorge, wenn Sie noch nicht gleich mit jeder Schaltfläche etwas anzustellen wissen.

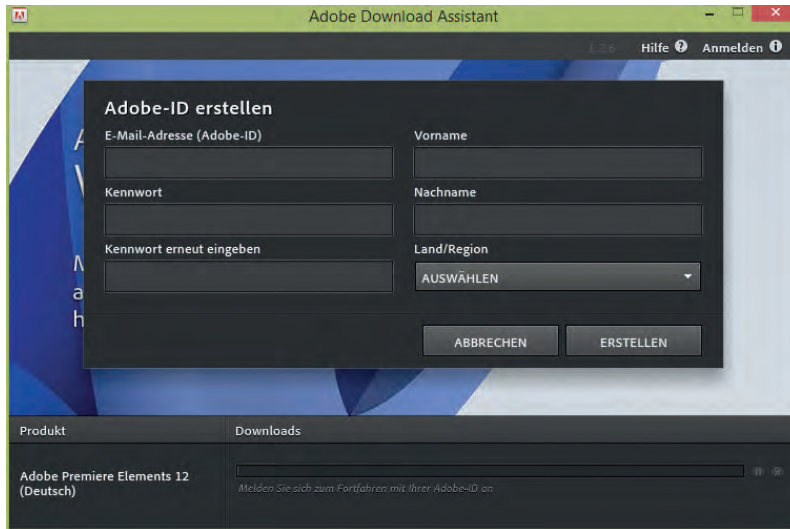
## 1.1 Premiere Elements installieren

Sie haben zwei Möglichkeiten, Premiere Elements 12 zu beziehen, entweder als DVD-ROM oder per Download direkt über [http://www.adobe.com/cfusion/tdrc/index.cfm?product=premiere\\_elements&loc=de](http://www.adobe.com/cfusion/tdrc/index.cfm?product=premiere_elements&loc=de). Für Letzteres benötigen Sie zunächst den Adobe Download Assistant, der automatisch nach dem Klick auf die Schaltfläche JETZT HERUNTERLADEN erscheint. Mit seiner Hilfe können Sie aus allen Adobe-Produkten Trial- und Vollversionen auswählen.

**Abbildung 1.1**  
Adobe Download Assistant



Anschließend benötigen Sie eine Adobe-ID. Hier werden Name, gekaufte Produkte und weitere Informationen gespeichert. Damit haben Sie Zugriff auf Updates, Foren, neue Testversionen von Adobe-Produkten und vor allem einen einfachen Zugang zum Support.



**Abbildung 1.2**  
Das Anlegen einer Adobe-ID ist rasch erledigt.

Auch wenn es nicht zwingend erforderlich ist, raten wir Ihnen, das Programm zu registrieren und sich als Benutzer bei Adobe anzumelden, egal ob Sie Premiere Elements als Download oder als DVD-ROM erwerben. Durch eine Mitgliedschaft können Programmfehler schneller behoben werden, auch Aktualisierungen für neue Dateiformate oder Codecs stellen anschließend kein Problem mehr dar. Zudem haben Sie Zugang zu weiteren Tutorials und Foren und vieles weitere mehr. Doch zurück zur Installation.

Haben Sie Ihr Produkt erhalten, suchen Sie auf Ihrer DVD beziehungsweise im heruntergeladenen Ordner nach der Datei `setup.exe` und öffnen Sie diese. Selektieren Sie das Sprachpaket. Bestätigen Sie die Lizenzvereinbarungen, anschließend wählen Sie das gewünschte Verzeichnis aus, in dem Premiere Elements 12 installiert werden soll. Einfach bestätigen und wenige Minuten später können Sie auch direkt loslegen.

## Systemanforderungen

Dank Schnittprogrammen wie Premiere Elements ist das Bearbeiten von Videomaterial bei Weitem nicht mehr so aufwendig und teuer, wie es noch vor ein paar Jahren der Fall war. Insbesondere werden keine speziellen Schnittplätze, sehr leistungsfähigen Workstations oder weiteres teures Equipment mehr benötigt. Dennoch setzt die Arbeit mit einem Videoschnittprogramm ein Mindestmaß an Leistungsfähigkeit Ihres Systems voraus:

- ein 2-GHz-Doppelkern-Prozessor
- Windows XP mit Service Pack 3

Für einen Mac wäre das dementsprechend:

- Intel-Mehrkern-Prozessor mit 64 Bit
- Mac OS X Version 10.6 bis 10.9

Zudem benötigt man auf beiden Systemen mindestens:

- 2 GB Arbeitsspeicher (RAM)
- 4 GB freier Speicherplatz für die Programminstallation, wobei zusätzlich 5 GB für ergänzendes Material empfohlen werden
- Grafikkarte mit aktuellen Treibern
- DVD-Laufwerk/Brenner bzw. Blu-ray-Brenner
- DV/i.LINK/FireWire/IEEE 1394 für die Arbeit mit DV-Material
- Internetverbindung für zusätzliche Inhalte, Webdienste und die Produktaktivierung
- Apple QuickTime 7

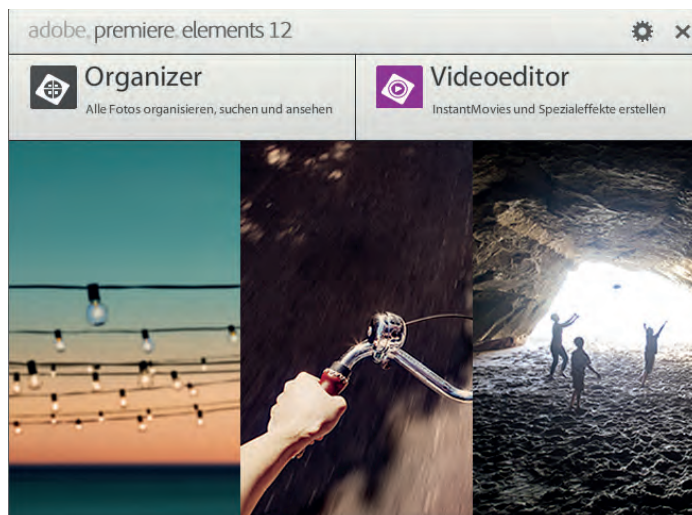
Beachten Sie, dass diese Anforderungen lediglich Richtwerte sind und die unterste Grenze darstellen. Möchten Sie beispielsweise Full-HD-Videos bearbeiten, sollte Ihr Computer diese Bedingungen noch deutlich übersteigen. Schließlich möchten Sie nicht nach jedem Arbeitsschritt mehrere Minuten warten müssen, um das Ergebnis zu sehen und bewerten zu können.

Ebenso wichtig ist es, über genügend Platzreserven zu verfügen. Videodateien sind oftmals sehr groß, vor allem wenn Sie über längere Zeit ein Videoarchiv anlegen möchten. Rechnen Sie also über kurz oder lang mit der Anschaffung von zusätzlichem Speicherplatz, z. B. in Form einer externen Festplatte.

## 1.2 Premiere Elements starten

Nach erfolgreichem Abschluss der Installation können Sie Premiere Elements 12 starten. Dafür suchen Sie den Premiere-Elements-Shortcut auf Ihrem Desktop, im START-Bildschirm (Windows 8), über START|PROGRAMME|ADOBE PREMIERE ELEMENTS 12 (Windows 7) oder im Finder (Mac). Klicken Sie einfach bzw. doppelt auf das Symbol. Das Programm startet mit einem Begrüßungsdialog.

**Abbildung 1.3**  
Öffnungsdialog

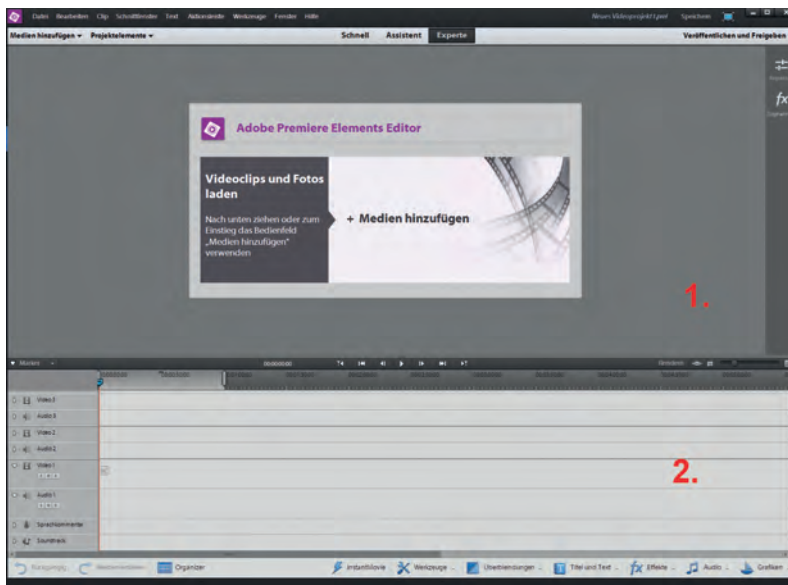


Dieser gibt Ihnen die Wahl, sofort den Elements-ORGANIZER zu öffnen oder den VIDEOEDITOR zu starten. Des Weiteren können Sie hier die Standardaktion des Startvorgangs festlegen. Indem Sie das graue Zahnrad-Symbol anklicken, legen Sie z. B. fest, dass Premiere Elements beim nächsten Programmstart gleich den Videoeditor aufruft.

Um mit dem Orientierungsrundgang zu beginnen, öffnen Sie den Videoeditor. Hier werden Sie weiterhin gefragt, ob Sie ein bereits bestehendes Videoprojekt öffnen wollen oder ein neues anlegen möchten. Da Sie Premiere Elements gerade eben das erste Mal starten, legen Sie ein neues Projekt an.

## 1.3 Die Schnellansicht

Der Videoeditor startet im SCHNELL-Modus, zu erkennen in der oberen hellgrauen Leiste. Bleiben Sie vorerst in diesem Modus. Er reicht vollkommen aus, um die ersten Gehversuche in Premiere Elements zu unternehmen. Später, wenn Sie sich mit der Programmoberfläche vertraut gemacht haben, können Sie in den Expertenmodus wechseln.



**Abbildung 1.4**  
Der Videoeditor im  
SCHNELL-Modus

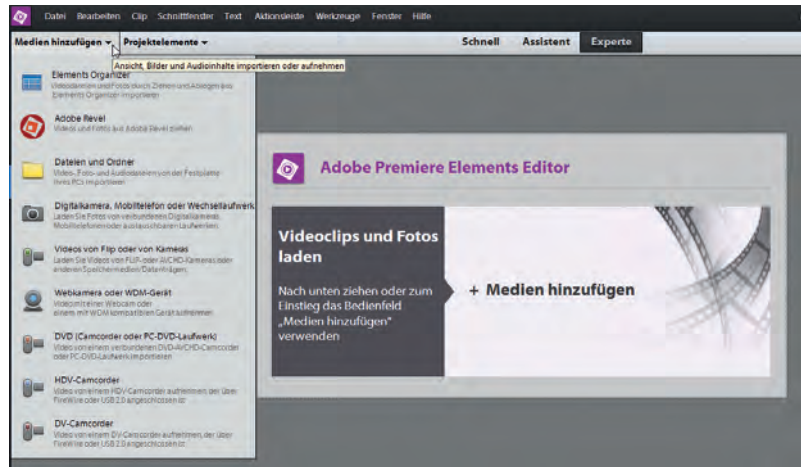
Betrachten Sie das Arbeitsfeld genauer. Es besteht aus zwei Teilen. Im oberen Bereich finden Sie einen Importdialog inmitten des dunkelgrauen Feldes (1). Diesen werden Sie gleich dazu benutzen, um z. B. Videodateien in Ihr Projekt einzufügen. Darunter befindet sich ein hellgrauer Bereich. Hier werden später die verschiedenen Medien kombiniert und einander angepasst. Dieser Teil des Arbeitsfensters wird auch das *Schnittfenster* genannt (2).

## 1.4 Der Import von Medien

Um nun endgültig mit dem Arbeiten zu beginnen, werden Medien benötigt, die Sie in Ihrem Video oder Film miteinander verbinden können. Man spricht in der Regel von *Rohmaterial*. Darunter fallen alle Dateien, die Sie in Ihrem Projekt verwenden möchten, also auch Musik und Fotos. Diese müssen zunächst noch in das Projekt importiert werden, damit das Schnittprogramm darauf zugreifen kann.

Da noch keine Medien im Projekt sind, klicken Sie auf MEDIEN HINZUFÜGEN, entweder aus dem Importdialog in der Mitte der Arbeitsfläche oder dem Seitenreiter am linken Rand der oberen Befehlsleiste.

Abbildung 1.5  
Medien hinzufügen



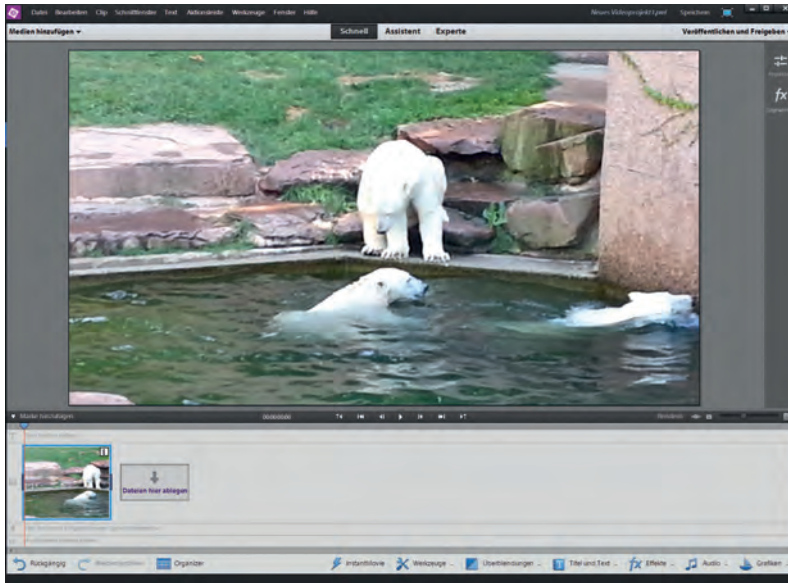
In Kapitel 5 werden weitere Möglichkeiten zum Importieren von Medien vorgestellt.

Abbildung 1.6  
Video importieren



Wählen Sie den Menüpunkt DATEIEN UND ORDNER aus. Es erscheint der Dateiauswahl-Dialog Ihres Betriebssystems. Navigieren Sie zu dem Ordner, in dem Ihre Videodateien liegen, wählen Sie eine oder mehrere davon aus und klicken Sie dann auf ÖFFNEN.

Der Videoeditor springt nun wieder in die Schnellansicht zurück. Wie Sie jetzt erkennen können, hat sich der Importdialog verändert. An seiner Stelle tritt jetzt der sogenannte Vorschaumonitor. In der oberen Hälfte wird Ihnen das allererste Bild Ihres Videos angezeigt. Falls Ihr Videomaterial fehlerhaft sein sollte, öffnet sich ein Warnfenster, das Sie fragt, ob Sie diese Mängel per Autokorrektur korrigieren oder verbessern möchten. Zunächst stimmen Sie zu. In Kapitel 9 werden Sie lernen, Ihre Videos selbst entsprechend zu bearbeiten.



**Abbildung 1.7**  
Das importierte Video

Auch im Schnittfenster hat sich etwas getan. Hier wird ebenso das erste Bild Ihres Videos, genauer ausgedrückt, der erste Frame Ihres Videos angezeigt. Näheres zur Fachterminologie gibt es in Kapitel 1. Das Video wird von einem blauen Rahmen umfasst. Daneben befindet sich wieder das Dialogfeld DATEIEN HIER ABLEGEN. Wenn Sie dieses anklicken, beginnt der Auswahlprozess der Medien erneut. Dementsprechend suchen Sie nun das zweite Video, das Sie hinter das erste legen möchten. Wiederholen Sie diesen Vorgang so oft, wie Sie es für nötig halten beziehungsweise wie es Ihr Video verlangt, bis Sie alle Daten in Ihrem Projekt versammelt haben. Dabei müssen Sie sich nicht auf Videos allein beschränken. Verleihen Sie Ihrem Video mit Musik etwas mehr Leben oder importieren Sie ein paar Schnapsschüsse.

Sind alle Daten importiert, ist es an der Zeit, sich die Funktionsweise des Schnittfensters etwas genauer anzusehen.





**Abbildung 1.8**  
Das Schnittfenster

Wie Sie sehen können, wurden jetzt alle eingefügten Medien im Schnittfenster aneinandergelagert und als Blöcke, sogenannte *Clips*, dargestellt (1). Dabei fällt auf, dass sich diese auf unterschiedlicher Höhe im Schnittfenster befinden. Je nach Medienart liegen sie auf den sogenannten *Spuren* (4). So haben z. B. Audio-kommentare eine eigene Spur ebenso wie der Text. In Premiere Elements haben Sie die Möglichkeit, verschiedene Dateien und Dateitypen parallel, verzögert oder nacheinander abzuspielen. Soll in Ihrem Video die Musik schon einsetzen, bevor der Zuschauer etwas sieht? Oder möchten Sie Ihre Videos vom letzten Urlaub mit passender Musik unterlegen? Dank des mehrspurigen Systems in Premiere Elements sind Ihnen unzählige Kombinationsmöglichkeiten gegeben. Das Prinzip ist im Grunde sehr einfach.

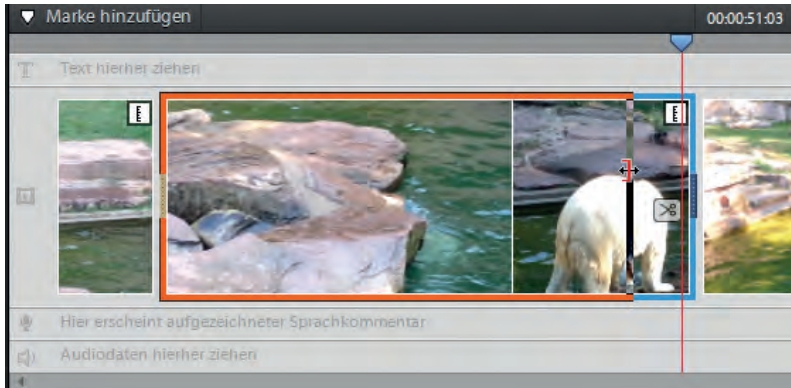
Das Schnittfenster funktioniert ähnlich der Zeitleiste Ihres Media-Players (z. B. iTunes, Windows Media Player, VLC-Player etc.). Dabei bewegen Sie sich vom Beginn des Videos am linken Rand bis zum Ende des Clips nach dem letzten Medienblock entlang der Zeit (Näheres zum Verständnis der Zeitleiste in Kapitel 4).

Um sich im gesamten Projekt zu bewegen, befindet sich mittig unter dem Monitorfenster die Wiedergabekontrolle (3). Diese lässt sich intuitiv steuern. Sie können hier die Wiedergabe in Normalgeschwindigkeit aktivieren, das Video im Schnelldurchlauf begutachten oder von einem Einzelbild zum nächsten springen. Zur Orientierung gibt es eine rote Linie mit einem blauen Marker (2), der sogenannten Marke für die aktuelle Zeit (*Current Time Indicator*, CTI). Diese zeigt Ihnen an, an welchem Zeitpunkt im Video Sie sich befinden und welche Medien zu eben jenem Zeitpunkt abgespielt werden. Dabei berücksichtigt das Programm alle Spuren und verrechnet diese zusammen. In der Zeitanzeigeleiste sehen Sie die zeitliche Ausdehnung Ihres Projekts.

Nehmen Sie sich jetzt etwas Zeit und experimentieren Sie ein wenig. Verschieben Sie die Clips entlang der Zeitleiste und betrachten Sie das Video erneut, bis Sie mit der Anordnung zufrieden sind. Es ist die größte Herausforderung eines *Cutters*, wie der Schnittmonteur oder Editor in der Fachsprache oft genannt wird, aus dem vorhandenen Filmmaterial eine Abfolge von Bildern zu erstellen und mit deren Hilfe eine Geschichte zu erzählen.

Sie können sich auch bereits am *Trimmen* versuchen. Darunter versteht man im Allgemeinen das Anpassen von Cliplängen. Dies wird einen weiteren großen Teil Ihrer Arbeit ausmachen. Videoaufnahmen weisen selten von Haus aus die »richtigen« Längen auf.

Bewegen Sie dazu Ihre Maus über den Clip in Ihrem Schnittfenster, den Sie zu kürzen wünschen. Am Anfang und am Ende des Blocks wechselt die Maus von der Standardanzeige zum CLIP BESCHNEIDEN-Werkzeug. Halten Sie zum Verschieben die Maustaste gedrückt. Hat der Clip die erzielte Länge erreicht, lassen Sie die Maustaste wieder los. Abbildung 1.9 verdeutlicht das Kürzen oder Beschneiden des Clipanfangs.

**Abbildung 1.9**

Mit dem CLIP BESCHNEIDEN-Werkzeug passen Sie die Länge Ihrer Videos an.

Um ein Gefühl für das Programm zu entwickeln, können Sie eine zufällige Auswahl an vorhandenen Medienclips verwenden. Haben Sie jetzt bereits eine Idee, umso besser.

Im Laufe Ihrer Arbeit sollten Sie jedes Projekt immer wieder im ganzheitlichen Zusammenhang betrachten und bewerten. Am besten, Sie verwenden dazu bereits die höchste Auflösung, die Ihr Computer zulässt. In der rechten Ecke der Arbeitsfläche befindet sich ein kleiner Button, der einen blauen Bildschirm zeigt. Wenn Sie diesen anklicken, wird das gesamte Video im Vollbildmodus abgespielt. Dies sollten Sie ab und zu benutzen, da manche Fehler erst bei voller Auflösung zum Vorschein kommen. Sind Sie nach mehrmaligem Sichten zufrieden mit Ihrer Arbeit, können Sie zum nächsten Schritt übergehen.

## 1.5 Der Export

Damit Sie das Ergebnis nun auch außerhalb Ihres Schnittprogramms verwenden können, um es z. B. über das Internet anderen Personen zugänglich zu machen, müssen Sie den Filmstreifen exportieren.

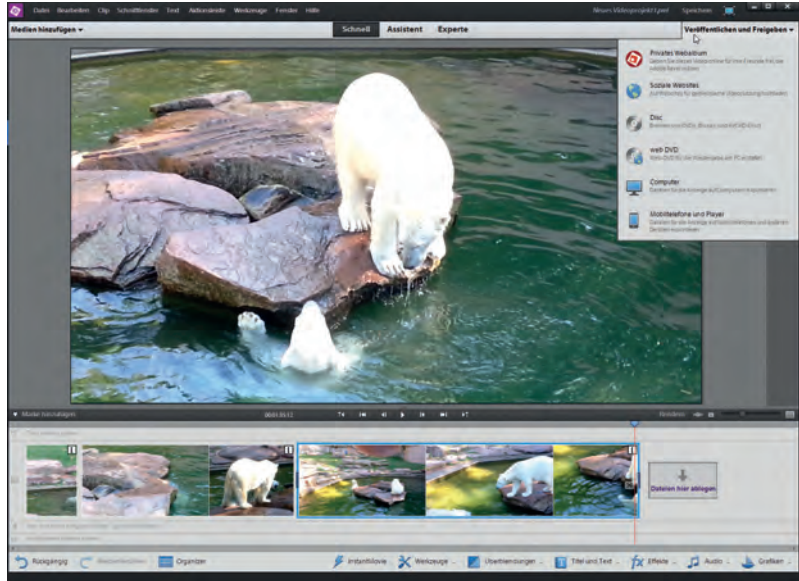
Waren die bisherigen Schritte noch recht einfach, so gestaltet sich der Exportdialog recht komplex. Hier gibt es eine Fülle von Optionen und Fallstricken, aber keine Sorge. Nachdem Sie dieses Buch gelesen haben, besitzen Sie den vollen Durchblick im »Format-Dschungel«.

Für dieses Kapitel soll es vorerst reichen, die Datei lokal auf dem eigenen PC auszugeben. Suchen Sie die Schaltfläche VERÖFFENTLICHEN UND FREIGEBEN an der rechten oberen Seite Ihrer Programmoberfläche. Weitere Möglichkeiten zeigen wir Ihnen in Kapitel 14.

Wählen Sie die Option COMPUTER. Es erscheint ein neues Dialogfenster. Zunächst müssen Sie ein Dateiformat für die Ausgabe festlegen. Für unsere Zwecke soll das Video im QUICKTIME-Format ausgegeben werden. Ist das erledigt, bestimmen Sie, welche Vorlage angewendet werden soll, oder definieren Ihre eigenen Vorgaben. Der Einfachheit halber reicht es aus, die Vorgabe PAL DV 16:9 zu verwenden. Übernehmen Sie die Standardformateigenschaften und legen Sie lediglich den Speicherpfad fest, an dem das fertige Video ausgegeben werden soll.

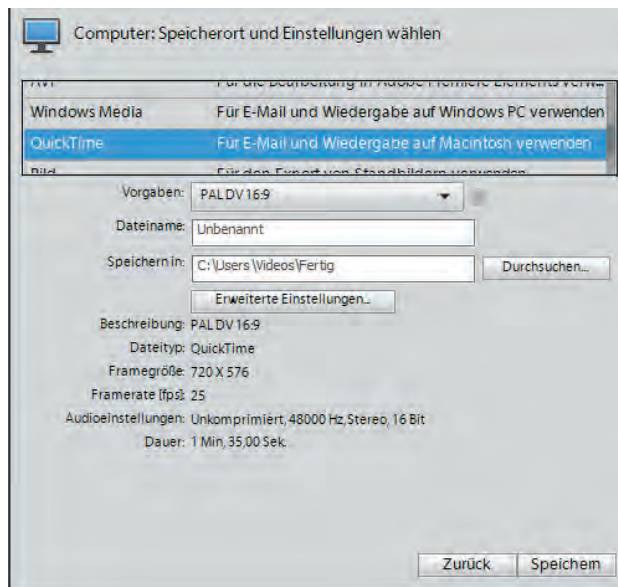
**Abbildung 1.10**

Die Exportmöglichkeiten



**Abbildung 1.11**

Die Formatoptionen



Herzlichen Glückwunsch! Sie haben soeben Ihr erstes Video mithilfe von Premiere Elements erstellt. Auch wenn Sie jetzt noch nicht hundertprozentig mit dem Ergebnis zufrieden sind, so haben Sie doch schon einige Arbeitsschritte kennengelernt und eine grobe Vorstellung davon erhalten, was wirklich hinter einem Videoschnitt steckt. Jetzt ist es an der Zeit, die einzelnen Vorgänge genauer unter die Lupe zu nehmen.